

Presseinfo Nr. 24 vom 24.06.2015

Gemeinsame Pressemitteilung von Umweltbundesamt,
Julius Kühn-Institut, Freie Universität Berlin und
Stiftung Deutscher Polleninformationsdienst



Allergie-Alarm: Aktionstag gegen Ambrosia

Hochallergene Pflanze breitet sich in Deutschland aus – bundesweite Aktionen zum Ambrosia-Tag am 27. Juni

Bereits heute leidet etwa jeder fünfte Europäer an einer Pollenallergie, Tendenz steigend. Studien prognostizieren für Deutschland bis 2050 eine viermal höhere Konzentration von Ambrosiapollen als heute. Die Pollen können schon in geringen Mengen heftige allergische Reaktionen beim Menschen auslösen. Rund um den internationalen Ambrosia-Tag am 27. Juni 2015 sind erstmals auch in Deutschland Aktionen gegen die weitere Ausbreitung der Pflanze geplant. Das Umweltbundesamt (UBA), das Julius Kühn-Institut (JKI), die Freie Universität (FU) Berlin und die Stiftung Deutscher Polleninformationsdienst (PID) klären gemeinsam auf, wie Ambrosia bekämpft werden kann. Beispielhafte Aktionen finden in Berlin, Karlsruhe und Vetschau/Brandenburg statt, zudem sind Veranstaltungen, z.B. in Friedberg/Hessen geplant.

Maria Krautzberger, Präsidentin des UBA: „Auch der Klimawandel kann die Ausbreitung der hoch allergenen Ambrosia begünstigen. Das zeigt sich in ganz Europa, auch in Deutschland. Gartenbesitzer sollten gegen die Pflanze vorgehen, etwa indem sie die Pflanze den Behörden melden oder die Ambrosia selber ausrupfen.“ In der Schweiz und Ungarn sind Landbesitzer sogar gesetzlich verpflichtet, das Aufblühen der Pflanze durch rechtzeitiges Ausreißen zu verhindern. In Deutschland wäre eine solche gesetzliche Verpflichtung auf Bundesebene noch zu diskutieren.

Die Pollen der aus Nordamerika stammenden Pflanze können schon in kleinsten Mengen heftige gesundheitliche Reaktionen auslösen. Dazu zählen Heuschnupfen, Bindehautentzündung und allergisches Asthma. Mit ihrer langen Blütezeit (Juli bis Oktober) trägt die Pflanze zur Verlängerung der Pollenzeit – und somit der Leidenszeit vieler Allergiker – bei. In wärmeren Ländern, beispielsweise Ungarn, Italien oder Frankreich, ist Ambrosia schon seit längerem verbreitet. Infolge des

Pressesprecher & Referatsleiter
„Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Internet“:
Martin Ittershagen
Tel.: +49(0)340 2103 - 2122
martin.ittershagen@uba.de

Stellvertretende/r Pressesprecher/in:
N.N.

pressestelle@uba.de

Klimawandels rechnen Fachleute damit, dass sich die Pflanze auch in Deutschland weiter ausbreitet.

Neben ihrer allergenen Wirkung kann Ambrosia als Ackerunkraut in bestimmten landwirtschaftlichen Kulturen (z.B. Sonnenblumen) Probleme bereiten. In Ungarn ist das bereits der Fall. In Deutschland wächst die Pflanze vermehrt in Hausgärten, auf Brachen, Äckern und Schnittblumenfeldern. Auch Baustellen, Straßen- und Feldränder sind betroffen. Ursprünglich wurden die Ambrosiasamen u. a. mit verunreinigtem Vogelfutter oder Bautransportern eingeschleppt. Erfolgreich bekämpft werden kann die Ambrosia dann, wenn die Pflanzen rechtzeitig vor der Blüte ausgerissen werden. Einige Kommunen bekämpfen das Gewächs bereits systematisch. In Berlin beispielsweise sind sogenannte Ambrosia-Scouts unterwegs, um die Pflanze aufzuspüren und auszurupfen.

Dauerhaft erfolgreich kann die Ambrosia nur biotopübergreifend bekämpft werden (an Straßenrändern, auf Äckern, Brachen, Baustellen und anderen öffentlichen Flächen). Neben den für den öffentlichen Raum zuständigen behördlichen Verantwortungsbereichen von Bund und Ländern könnten außerdem auch private Grundstückseigentümer verpflichtet werden, Ambrosiapflanzen von ihren Flächen zu entfernen. Eine bundesweit einheitliche gesetzliche Regelung im Sinne einer Melde- und grundsätzlichen Bekämpfungspflicht ist auch wegen des Ländergrenzen überschreitenden Pollenflugs sinnvoll.

Weitere Informationen:

Hintergrundinformationen zu Ambrosia

<http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/ambrosia-wissenswertes-hintergrundinfos>

Links:

Ambrosia-Infos beim Umweltbundesamt

http://www.apug.de/umwelteinfluesse/klimawandel/pflanzliche_allergene.htm

Ambrosia-Infos beim Julius Kühn-Institut

<http://pflanzengesundheit.jki.bund.de/index.php?menuid=60&reporeid=312>

Ambrosia-Ratgeber bei der Stiftung Deutscher Polleninformationsdienst

<http://www.pollenstiftung.de/ambrosia/allgemeines-zur-pflanze>

Berliner Aktionsprogramm gegen Ambrosia bei der FU Berlin

<http://ambrosia.met.fu-berlin.de>

Internationale Ambrosia Gesellschaft

<http://www.internationalragweedociety.org>

Grafiken:

Eine hochallergene Pflanze breitet sich aus

Ambrosia ist eine aus Nordamerika eingeschleppte Pflanze, deren Pollen schon in geringer Konzentration teils heftige gesundheitliche Effekte auslösen können.

Dazu zählen allergische Reaktionen wie Heuschnupfen, Bindehautreizungen und allergisches Asthma.

Ambrosiapollen haben ein fünfmal höheres Allergiepotenzial als Gräserpollen!

Fotos Ambrosia: Uwe Starfinger, JKI



Quelle: Umweltbundesamt

Foto:



Quelle: Uwe Starfinger, JKI

Aktionen und Ansprechpartner:

Berlin

Ausreißaktionstag am 26. Juni 2015 vormittags

Ansprechpartner:

Dipl.-Met. Thomas Dümmel, Institut für Meteorologie der Freien
Universität Berlin

Telefon: 030/83871200

E-Mail: Thomas.Duemmel@met.fu-berlin.de

Friedberg/Hessen

Infostand auf dem Wochenmarkt mit Ambrosia-Pflanzen und Infomaterial
am 4. Juli 2015

Ansprechpartner:

Dr. Beate Alberternst & Dr. Stefan Nawrath

Telefon 06031/1609233

E-Mail: b.alberternst@online.de

Karlsruhe

Ausreißaktionstag mit Pressetermin am 25. Juni 2015 nachmittags

Ansprechpartnerin: Frau Tatjana Erkert, Pressestelle der LUBW
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-
Württemberg. Telefon: 0721/56001387

E-Mail: Tatjana.Erkert@lubw.bwl.de

Vetschau/Brandenburg

Ausreißaktionstag am 26. Juni 2015 vormittags

Ansprechpartner:

Winfried Böhmer

Telefon: 035433/595381

E-Mail: wboehmer@t-online.de

Pressesprecher: Martin Ittershagen (0340/2103-2122)
Stellvertretende/r Pressesprecher/in: N.N.
Pressereferentin: Laura Schoen (-6625)
Mitarbeiter: Marc Rathmann (-2250), Martin Stallmann (-2507)
Sekretariat: Steffi Altmann (-2245), Doreen Redlich (-2669)

Umweltbundesamt, Postfach 14 06, 06813 Dessau-Roßlau
E-Mail: vorname.nachname@uba.de
www.umweltbundesamt.de
 [umweltbundesamt.de](https://www.facebook.com/umweltbundesamt)
 [umweltbundesamt](https://twitter.com/umweltbundesamt)